

Metadatenbeschreibung Indikator 3.25 (K)	Krankenhausfälle nach Alter und Geschlecht, Land, Jahr
Definition	<p>Die alters- und geschlechtsspezifischen stationären Behandlungsraten reflektieren die Morbiditätssituation der Bevölkerung und stellen gleichzeitig wichtige Grundlagen für die Planung und Gestaltung der Krankenhausversorgung dar.</p> <p>Die Darstellung von Altersgruppen ermöglicht Aussagen über die Inanspruchnahme stationärer Versorgungsstrukturen, die mit dem Alter verbunden sind wie z. B. stationäre Behandlungen bei Frauen im gebärfähigen Alter bedingt durch Entbindungen oder eine Häufung der stationären Behandlungseinheiten im höheren Lebensalter.</p> <p>Die Krankenhausfälle berechnen sich aus der Anzahl der Patienten, die in ein Krankenhaus aufgenommen, stationär behandelt und im Berichtsjahr entlassen wurden. Dabei werden Stundenfälle und gesunde Neugeborene nicht in die Statistik einbezogen. Stundenfälle bezeichnen Patienten, die stationär aufgenommen, aber am gleichen Tag wieder entlassen bzw. verlegt wurden oder verstorben sind. Die Daten werden Teil II der Krankenhausstatistik, Diagnosen, entnommen und sind auf die Wohnbevölkerung bezogen.</p>
Datenhalter	Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern
Datenquelle	Krankenhausstatistik, Teil II - Diagnosen
Periodizität	Jährlich, 31.12.
Validität	<p>Rechtsgrundlage ist die Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser vom 10.4.1990. Alle Krankenhäuser sind berichtspflichtig, d. h. es liegt eine Totalerhebung vor. Nicht enthalten sind Krankenhäuser im Straf-/Maßregelvollzug sowie Polizei- und Bundeswehrkrankenhäuser (sofern sie nicht oder nur im eingeschränkten Umfang für die zivile Bevölkerung tätig sind). Es wird von einer vollständigen Datenerfassung und einer ausreichenden Datenqualität ausgegangen.</p>
Kommentar	<p>Änderungen in der Häufigkeit von Krankenhausfällen können nicht zwangsläufig auf eine Veränderung der Morbidität zurückgeführt werden, sie sind auch Ausdruck von Verschiebungen zwischen dem ambulanten und dem stationären Versorgungssektor und dem Pflegebereich. Da sich mit dem Alter sowohl Erkrankungshäufigkeiten als auch Dauer und Schweregrad/Chronizität von Erkrankungen ändern, ist bei zunehmender Alterung der Gesellschaft auch künftig eine höhere Inanspruchnahme von stationären Leistungen zu erwarten.</p> <p>Der erhöhte Frauenanteil bei der stationären Versorgung im gebärfähigen Alter kann überwiegend durch die stationären Entbindungen erklärt werden. Mehrfachbehandlungen von Patienten zu derselben Krankheit führen zu Mehrfachzählungen.</p> <p>Die Diagnosestatistik liegt nach Behandlungs- und Wohnort vor. Eine Ergänzung stellen die Indikatoren 3.24 bis 3.27 dar. Die Indikatoren 3.24 bis 3.27 basieren auf dem Wohnortprinzip. Der vorliegenden Indikator ist ein Ergebnisindikator.</p>
Vergleichbarkeit	<p>Es gibt keine vergleichbaren WHO-, OECD- und EU-Indikatoren.</p> <p>Dieser Indikator der Krankenhausfälle insgesamt ist neu im Indikatorenset.</p>
Originalquellen	Publikationen der Statistischen Landesämter, z. B. Statistische Jahresberichte, Standardtabellen der Statistischen Datenbanken oder weitere regionalstatistische Quellen.
Dokumentationsstand	18.03.2005, nlga/lögd/SMS